Der Heimatbote

Hamburg — Oktober 1967
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 10 — 16. Jahrgang
C 3629 E

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Einladung zu einem Farblichtbilder-Vortrag

Als Autofahrer durch das Land der Wikinger: Norwegen

am Mittwoch, dem 25. Oktober 1967, um 20 Uhr
in der Aula der Schule am Schulkamp, Hamburg-Nienstedten

Raum und Ruhe der nordischen Landschaft, romantische Fjordfahrt auf Fährschiffen — auf kühnen Bergstraßen zu Gletscherfeldern — urige Flüsse — Eldorado für Sportangler — Jötunheimen (Heim der Riesen im Hochgebirge) — Rentiere auf freier Wildbahn und andere Tierbekanntschaften — Stab-Kirchen aus der Wikinger Zeit — Bergen, Kontore der Hanseaten — Edward Grieg auf Troldhaugen — im Erzberg von Kiruna — Lappen, letzte Nomaden Europas — durch's schwedische Jämtland und Härche Dalen — Oslo, Hauptstadt zwischen Fjord und Bergwelt.

Herr Erich Fischer, Blankenese, uns allen bekannt durch seinen Vortrag „Kärnten — Sonniger Süden Österreichs", zeigt Farbdias von seltener Schönheit und wird gleichzeitig in ruhiger, aber fesselnder Erzählung seinen Kommentar zu den Bildern geben.

Wer also diese ca. eineinhalbstündige wirklich interessante Reise durch Norwegen und einem Teil von Schweden miterleben will, ist herzlichst eingeladen. Eintritt frei. Gäste und Freunde sind willkommen!

Unsere Damen werden gebeten, zu diesem Abend Schuhe mit flachen Absätzen zu benutzen (hohe Absätze könnten den Fußbodenbelag beschädigen)! **Den Herren sei anempfohlen,** Rauchwaren zu Hause zu lassen, in der Aula darf nicht geraucht werden. Wir bitten um Beachtung dieser Hinweise!

Paul Jerichow, Vors.

Donnerstag, den 19. Oktober 1967, 20 Uhr
im Heimathaus, Georg-Bonne-Straße 78

„Vom alten Teufelsbrücke und von Klein Flottbek"

Herbert Cords berichtet aus alten Zeiten und zeigt Lichtbilder.

Voranzeigen

Achtung „Skatspieler"!

Der Vorstand hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, am **Dienstag, dem 21. November 1967** (Tag vor Bußtag), wieder einen **Preisskat** zu starten. Lokal wird noch bekanntgegeben! Es winken wieder wertvolle Preise! Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder und **bitten gleichzeitig die „skatgewandte" Ehefrau unserer Mitglieder um rege Beteiligung** im fairen Wettstreit mit den Herren. Anmeldungen zu jeder Zeit unter Tel. 82 70 32.

Der Vorstand

Die diesjährige **„Weihnachts-Feier für unsere Alten"** findet statt **am Mittwoch, dem 13. Dezember 1967,** wie gewohnt im Kleinen Saal des Elbschloß-Brauerei-Ausschanks. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Der Vorstand

Neue Mitglieder

Nachstehende Dame und Herren reichten ihren Aufnahmeantrag bei uns ein:

Frau Bertha Lietz, Hausfrau,
Nienstedten, Nienstedtener Straße 29
Herr Friedrich Kraft, Havarie-Experte,
Klein Flottbek, Lünkenberg 1
Herr Egon Horst, Maschinenschlosser,
Nienstedten, Rupertistraße 38

Gern begrüßen wir diese Dame und Herren als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen viel Freude am Vereinsgeschehen. Wir freuen uns besonders, mit den Herren Kraft und Horst die beiden Vorsitzenden des Segel-Clubs „Teufelsbrück" bei uns begrüßen zu können und deuten das als Zeichen der Bereitwilligkeit dieses Clubs zur Teilnahme an dem gemeinsamen Wirken für die Heimat, den schönen Gebieten Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp.

Der Vorstand

Anzeigenannahme 83 57 37

Und was tut sich sonst im Ort?

Das Grundstück Marktplatz 21 mausert sich, das alte Bauernhaus ist bereits vor Wochen der Spitzhacke verfallen und abgerissen. Hier wächst ein Neubau empor, der nach unseren Informationen dem alten Stil seines Vorgängers angepaßt werden soll. Ein Geschäftshaus ist im Werden, das unter anderem auch eine Gastwirtschaft aufnehmen soll. Warten wir ab, wie sich alles entwickeln wird.

Der Bahnhofsvorplatz vor dem Bahnhof Klein Flottbek ist mit neuen Platten versehen, eine Arbeit, die im Auftrag der Bundesbahn angeordnet wurde. Die Stadt wird im Anschluß an den Überweg Platten verlegen lassen. Der erste Abschnitt in der Kanzleistraße ist bereits fertiggestellt. Schon jetzt kann der Fußgänger, der durch die Kanzleistraße seinen Weg zum Bahnhof nimmt, über die Karl-Jacob-Straße auf festem Boden den Bahnhof erreichen. Wieder ein Fortschritt im Verkehr für den Fußgänger, sauberen Fußes in die Stadt zu kommen. Dank und Anerkennung unserer Tiefbauabteilung.

Bei dieser Gelegenheit steht noch eine Sache zur Debatte. Wurde der Überweg über die Jürgensallee vor dem Bahnhof Klein Flottbek richtig geplant? Wird er von den Fußgängern, zum Bahnsteig gehend oder vom Bahnsteig kommend auch wirklich benutzt? Der verkehrsgewandte Fußgänger, nach Nienstedten gehend, benutzt diesen Überweg in weiser Voraussicht für seine Sicherheit. In Ordnung, wie steht es aber mit der anderen Partei, die in Richtung Klein Flottbek das Bahnhofsgelände verläßt? Hier nimmt jeder den kürzeren Weg und passiert die Jürgensallee ohne Zebrastreifen! Auf eigene Gefahr, so wird die Polizei sagen. In Ordnung, aber die Dummen sind in dieser Hinsicht die Kraftfahrer, die von Nienstedten kommend den Überweg vorschriftsmäßig passiert haben, 20 Meter weiter wieder auf den Fußgänger zu achten haben, der auf eigene Gefahr hier die Straße überquert!

Was ist hier zu tun? Ein zweiter Überweg kommt nicht in Frage? Verkehrserziehung des Fußgängers — — — ein schwieriges Problem.

Paul Jerichow

Geschenke machen — kein Problem,
Bei Klingbiel kauft man angenehm.
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen
Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte
Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Fischfeinkost Gert Kluge
Spezialität: Lebende Forellen, See- und Flußfische
Feinste Fischdelikatessen
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Straße 2 c
Telefon 82 19 17 Lieferung frei Haus

Salon Brunöhler 82 98 66
formt pflegt
frisiert modern
Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg
Mitglied des Fachstudios

Am 17. September 1967 feierte unser lieber

Willy Standfuß seinen 80. Geburtstag.

Wir haben den Jubilar an diesem Tag in seiner Wohnung aufgesucht, um ihm die Glückwünsche des Vereins und seiner Vorstands-Kollegen zu überbringen. Wir fanden ein volles Haus von Gratulanten, ein Zeichen der Beliebtheit unseres Geburtstagskindes bei Behörden, Vereinen und einem großen Freundeskreis. Blumen über Blumen und Geschenke mußte der Jubilar in Empfang nehmen. Alle aus demselben Grund gespendet: Dank und Anerkennung zu erweisen!

Gern hörten wir Willy Standfuß zu, wie er aus alten Zeiten von seinen Erlebnissen erzählte. Seit dem Jahre 1910 war er in Nienstedten ansässig und fand dort ein reiches Betätigungsfeld für seinen regen Geist und sein intensives Wesen. Er gründete den Grundeigentümer-Verein Nienstedten, war rastlos und selbstlos für diesen tätig. Noch heute zeichnet er als 1. Vorsitzender verantwortlich für diesen Verein. Die Grundeigentümer suchten bei ihm aus seiner reichen Erfahrung in Grundstücksangelegenheiten immer gern Rat und Auskunft. Lange Jahre war W. Standfuß Mitglied des Bezirks- und Ortsausschusses und in diesen Gremien für seine Heimat und die Bevölkerung emsig tätig. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten verdankt ihm seit seiner Wiedergründung viel an seinem Aufbau. Als Schriftführer war Standfuß im Vorstand rege tätig. Seine Idee war es, den Mitgliedern des Vereins zum Geburtstag einen Glückwunsch per Karte durch die Post ins Haus tragen zu lassen. Viele Dankschreiben von Mitgliedern für diese freundliche Geste des Vereins beweisen, daß so ein Glückwunsch immer ankommt und speziell bei den älteren Mitgliedern immer große Freude erzeugt. Allein im Monat Oktober gehen aus der Hand des Schriftführers über 100 Glückwunschkarten auf die Reise. Dafür an dieser Stelle Herrn Standfuß besonderen Dank.

Der Jubilar hat auch viel von der Welt gesehen. Seine erlebnisreichsten Eindrücke stammen aus Kamerun-Afrika, wo er lange Jahre tätig war. Aus dieser Zeit erzählt Willy Standfuß immer gern und mit Begeisterung, zumal wenn er beim Treffen im Afrikaclub wieder alte Freunde gesprochen hat.

Wir wünschen unserem lieben Willy Standfuß weiterhin einen frohen, gesunden Lebensabend im großen Kreis seiner Verwandten, Bekannten und Freunde auch aus Nienstedten.

Paul Jerichow, Vors.

Heinrich Onken 80 Jahre alt

Am 16. Oktober 1967 begeht Heinrich Onken in Uelzen seinen 80. Geburtstag, nachdem ihm seine Ehefrau Anna am 28. September mit der gleichen Feier vorausgegangen ist. Wir sprechen beiden Eheleuten, die bis in ihr hohes Lebensalter in ihrem Beruf als Gastronome erfolgreich tätig waren, herzliche Glückwünsche aus und wir hoffen, das ihnen noch ein langer Lebensabend in geistiger Frische vergönnt sei.

Heinrich Onken wurde 1887 in Hannover geboren und erlernte den Kaufmannsberuf. Frühzeitig schon übernahmen die Eheleute eine Gaststätte in Uelzen. Aber Heinrich Onken erfüllte die reine Berufsarbeit nicht. Er kümmerte sich auch um das gemeindliche Wohl seiner Wahlheimatstadt und seines Berufsstandes. In dem Heidestädtchen wurde er bald zum ehrenamtlichen Senator gewählt. Als berufsamtlicher Senator ging er nach Peine, mußte dieses Amt unter nationalsozialistischem Druck bald wieder aufgeben. Nach einigen Jahren der Arbeit in Berlin, wohin es ihn als Vorstandsmitglied des Hotel- und Gaststättenverbandes verschlagen hatte, übernahm er pachtweise das frühere Café Prediger am Neuen Wall in Hamburg und wenige Jahre später den Elbschloßbrauereiausschank an der Elbchaussee verbunden mit dem Pavillon unten an der Elbe.

Viele Jahre lang haben die Onkens diese bedeutende Gaststätte erfolgreich geführt und dabei auch durch ihr gefälliges Wesen viele Freunde gewonnen. Nach dem Kriege war Heinrich Onken zum Präsidenten seines Berufsverbandes berufen, hat neben der Gaststätte, worin die Ehefrau tüchtig wirkte, auch den Verband erfolgreich geführt. In vielen Gremien des Verbandes und in anderen Ausschüssen, in denen er ehrenamtlich mitwirkte, galt seine Stimme und sein Rat.

ELBSCHLOSS
ein gepflegtes Bier

Auch im örtlichen Bereich wurde seine Mitarbeit geschätzt. So leitete er mit Geschick den Nienstedtener Lichtwarkausschuß, dessen Beschlüsse bei den zuständigen kommunalen Körperschaften in der wieder entstehenden kommunalen Selbstverwaltung beachtet und nicht selten von ihnen in die Wirklichkeit umgesetzt wurden. Jahrzehntelang gehörte Heinrich Onken auch unserem Verein als Mitglied an.

Vor einigen Jahren zogen sich die Onkens in ihre Wahlheimat Uelzen zurück, um hier das INSELHOTEL zu errichten und zu betreiben. Als wir uns vor einigen Monaten in Uelzen unterhielten, wurden gerade Verhandlungen geführt, das Unternehmen jüngeren Händen zu übergeben. Wir haben zugeredet, das zu tun, obwohl wir fühlten, wie schwer es beiden fiel, aus dem ihnen liebgewordenen Tätigkeitsbereich auszuscheiden.

Die Beziehungen zu unserem Heimat- und Bürgerverein sind bei den Onkens niemals abgerissen; noch immer verfolgen sie das Geschehen an diesem Teil des Elbufers mit anteilnehmendem Interesse. Mehrere Male haben die Onkens in ihrem Leben neu beginnen müssen. Immer aber haben sie bewiesen, daß Fleiß und Tüchtigkeit im Beruf Erfolge zeitigt und in der Mitarbeit für das Gemeinwohl sich Freundschaften entwickeln, die auch im Alter nicht verblassen.

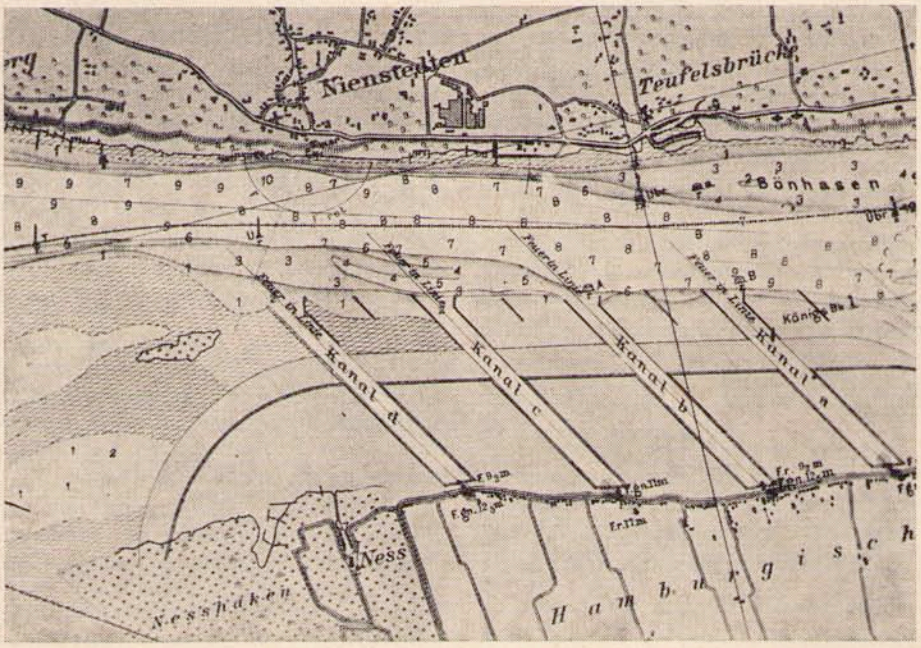
Rieger

Unsere Heimat – einst und jetzt

Das Nienstedtener Leuchtfeuer

Kein großer Leuchtturm zierte Nienstedtens Elbufer, sondern nur eine Leuchtbake. Um die Jahrhundertwende kennzeichneten diese Leuchtbaken das Elbfahrwasser oberhalb Finkenwerders. Die Nienstedtener Bake deckte von 1891 bis 1916 mit einem festen Rotsektor den Bönhasensand, der sich von Teufelsbrück aus stromaufwärts am nördlichen Elbufer erstreckte. Weil dieser Mittelgrund dann durch Baggerungen beseitigt war, wurde vor gut 50 Jahren die Leuchtbake Nienstedten gelöscht und abgebrochen. Es handelte sich um eine sogenannte Gasbake, denn die Lichtquelle war eine Gasflamme vom Fett- oder Ölgas, das durch Zumischung von ca. 25 v. H. Acetylen eine hohe Leuchtkraft erhielt. Das Gas war unter einem Druck von ca. 6 atm. in schmiedeeisernen Kesseln gespeichert. In der sturm- und regensicheren Seelaterne brannte die Flamme Tag und Nacht. Das Feuer bedurfte keiner ständigen Wartung; der Gasvorrat reichte für mehrmonatigen Betrieb.

Die Nienstedtener Leuchtbake stand unterhalb der Gaststätte Jacob direkt am heutigen Elbuferweg. Die Funda-



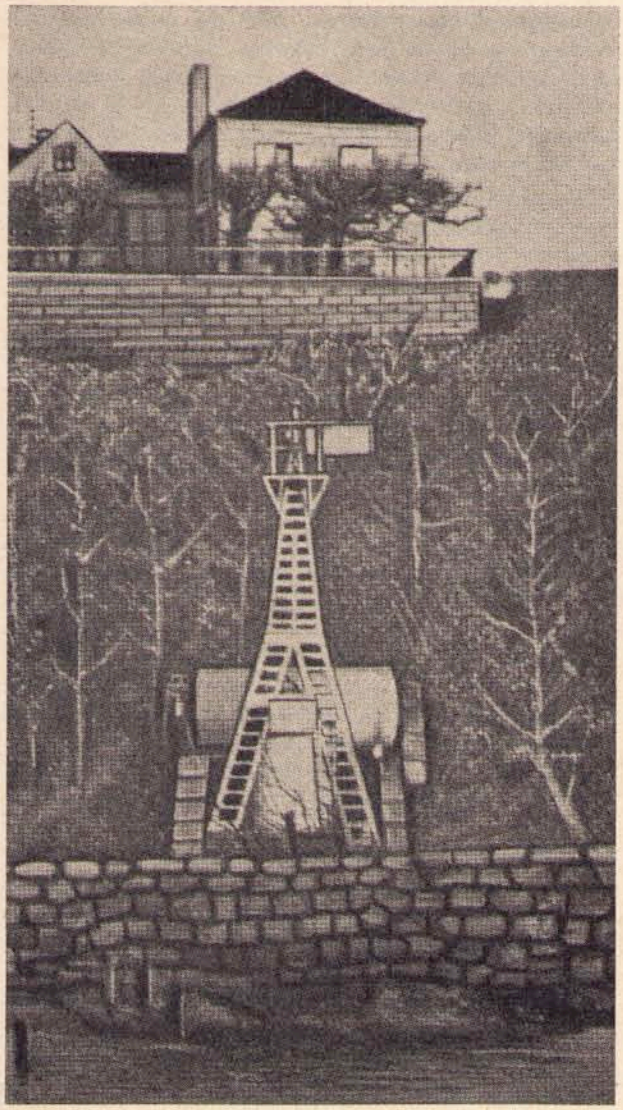
Ausschnitt aus einer Stromkarte der Elbe um 1900. Durch die Wassertiefenangaben ist deutlich die durch Baggerungen auf 7 bis 10 m vertiefte Stromrinne der Elbe zu erkennen, die hart am Nienstedtener Steilufer entlang führt. Am rechten Bildrand liegt vor Teufelsbrück und stromaufwärts der Bönhasen-Sand mit Wassertiefen von ca. 3 m. Das Finkenwerder Vorland ist zur Aufhöhung durch Baggersand vorbereitet. Gut zu erkennen ist südl. vom Nienstedtener Ortszentrum am Strand der Leuchtsektor der Leuchtbake Nienstedten.

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

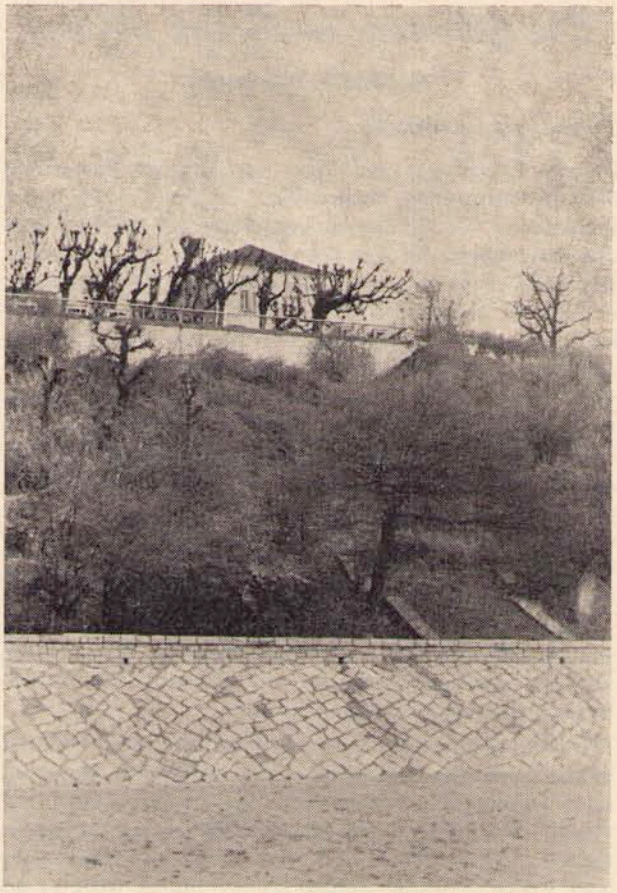
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

G W
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35



Die Leuchtbake Nienstedten unterhalb des Altbaus der Gaststätte Jacob. Das Stahlgerüst mit den Kesseln für das Leuchtgas zur Speisung der auf der Gerüstspitze montierten Seelaterne; neben den Kesseln die noch heute vorhandenen Stützmauern.



Frühjahr 1961, oberhalb der Steinböschung des Elbuferweges rechts im Hang die Stützmauern für die ehemalige Leuchtbake. Heute hat die Vegetation des Steilhangs die Mauerreste überwuchert.

mente, Stützmauern und Sockel für die Behälter bestehen noch heute. Diese Relikte sind allerdings jetzt durch die Bepflanzung des Elbhanges verdeckt und auch teilweise durch Gartenerde überschüttet. Im Frühjahr 1961 waren die Kronen der seitlichen Stützmauern deutlich zu sehen, als der Abhang gärtnerisch neu gestaltet wurde.

Herbert Cords

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Peter von Ehren u. Söhne
Gegründet 1877 Inhaber Hans Cord u. Sohn
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks Heizöl
Hmb.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Otto Klüss
DELIKATESSEN
HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Die Elbvororte im Bezirk Altona

von Otto A. Schaumann

(Fortsetzung und Schluß)

Manche Hamburger und sogar von Übersee kommende Fremde verbrachten nachweislich Urlaub und Ferien in Blankenese. Die Ortsverwaltung stellte erhebliche Mittel und Anregungen für den Fremdenverkehr zur Verfügung. Das Hauptargument war damals die „gute Luft", und daran hat sich bis heute nichts geändert. Noch immer erlebt man hier an der Küste die Winde meist aus westlicher Richtung, also aus einer Gegend von der Nordsee her über die Landgebiete, die keine wesentlichen Industrien, die die Reinheit der Luft beeinflussen, aufweisen. Hinzu kommt der Sauerstoff bildende Wald-, Park- und Baumbestand der engeren und weiteren Umgebung, der durch Landschafts- und Naturschutz-Gesetze von aufmerksamen Verwaltern dieser Gesetze bestens gehütet wird. Wenn alle Entwicklung als Wohngebiet in diesen Elbvororten ebenso auch die Entwicklung als „grüne Lunge der Großstadt" mit hat wachsen lassen, so untersteht es gewiß keiner Frage, wenn das Land Hamburg dieses Gebiet in seinem Westen auch als sein Luftkurgebiet ansieht und gesetzlich und verwaltungsgemäß entsprechend behandelt.

Wie jedes deutsche Land seine Kurorte mit großem Ruf und besten Leistungen und Erfolgen hat, sollte auch Hamburg seine Lufterholungsgebiete noch mehr herausstellen, die einmal der Gesamt-Hamburger Bevölkerung zur Verfügung stehen und dann auch vom allgemeinen Fremdenverkehr noch stärker entdeckt werden sollten. Hierzu wäre es erforderlich, vor allem für ein Mehr bei dem zur Zeit nach Zahl und Größe bei weitem nicht genügenden Hotelraum in den Elbvororten, auch mit „Hotels garni", zu sorgen, damit die hierher kommenden Fremden leichter, wenn überhaupt ihre nächtliche Bleibe gleich nahe dem schönen Erholungsgebiet finden können. Auch die große Zahl von Autotouristen würde gewiß häufiger Hamburg aufsuchen, statt wie bisher vorbeizufahren, wenn sie im Außenraum der Stadt Unterkunft findet, da dann ja auch für ihr Verkehrsmittel leichter als in der City der nächtliche Parkplatz vorhanden wäre.

Man darf solche Gebiete aber nicht nur mit dem Auto oder sonstwie motorisiert durchfahren oder erreichen, sondern sollte sich freuen, hier noch Gelegenheit zu weiten und erholsamen Spaziergängen zu haben, für die eine vorausschauende Gartenverwaltung bestens vorgesorgt hat. Die schönen Wege in den vielseitigen Parks mit Gartenanlagen, Gehölzen bis hin zum Hochwald, in jeder Jahreszeit bunte Farben wie auf Paletten der Maler aufweisend, locken stunden- und tagelang zur Entspannung und Atmen der reinen Luft wie in manchen größeren Luftkurorten mit klingendem Namen.

Blankenese und die Elbvororte, am Strom gelegen, geben von den Ausblickspunkten, vom Elbuferweg an ihrer Küste, vom Elbhöhenweg mit seinem Römischen Garten, von der fast 13 km langen Elbchaussee immer wieder den Blick frei auf die Elbe mit ihrem Verkehr. Jedes Schiff von See, das Hamburg anläuft, und jedes Schiff, das die Weite der Meere sucht, muß die Ufer der Elbvororte passieren. Immer wieder hat das Auge die Möglichkeit, den Weltverkehr auf diesem Strom hier zu beobachten. Mit ihm ziehen die Gedanken hinaus in die große Weite und erleichtern den Denkenden selbst den Weg zur Weltoffenheit.

Luftkurort — Besinnung und Entspannung

Das alles sollte man beim Streben nach Besinnung und Entspannung auf solchen Spaziergängen entdecken, für die hier so viele Möglichkeiten geboten werden, so ausgedehnt, daß man jederzeit vom Spazierengehen zum Wandern heraufschalten kann, auch abseits und ungestört vom großen Verkehr der Straße. Tagelang, wochenlang lassen

Gasgeräte und sanitäre Einrichtungen

sollten Sie **unbedingt über den Installateurmeister** kaufen.
Er garantiert Ihnen richtigen Einbau und Kundendienst!

Informieren Sie sich und besuchen Sie unverbindlich die große moderne Ausstellung der

Ein- und Verkaufsgemeinschaft des Installateur- und Klempner-Handwerks

"SANITÄRTECHNIK" Großhandel eGmbH

Hamburg 50 (Altona) · Beerenweg 26

HGW-Finanzierung **Fachliche Beratung** **Günstige Preise** **Gute Parkmöglichkeit**

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils ½ Stunde vor Versammlungsbeginn.

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

sich immer neue Wege in den Elbvororten in landschaftlich schöner und auch historisch interessanter Umgebung finden, wobei selbst Anwohner und erst recht der weitere Nachbar immer neue Entdeckungen machen kann, insbesondere, wenn er auch die wildreichen naturschönen Gebiete im und am Klövensteen, dem „Stadtwald" Hamburgs, im Rissener Schnakenmoor und rund um den Wanderweg Wedeler Au und bei den Fischteichen seinem Wanderprogramm einverleibt.

Dem Menschen, der Lufterholung mit dem sommerlichen Bade verbinden möchte und der die Elbe derzeit als Badestätte entbehrt, bietet sich das einmalige Bad Marienhöhe als besserer Ersatz am ozonreichen Waldgebiet zwischen Rissen und Sülldorf an. Dieses schöne Bad ist gewiß ein guter Schritt vorwärts zum Luftkurgebiet Elbvororte, das auch den grünen Raum fordernden Sportarten wie Golf, Polo und Springderby, guten Platz bietet.

Es ließe sich noch viel sagen, was alles zum Begriff „Luftkurort" hinführt. Jedenfalls wachsen so alte Werte wie reine Luft, Besinnung und Entspannung nicht mit dem neuzeitlichen Wort Herzinfarkt auf einem Holz. Solche alten Werte haben die Elbvororte bevorzugt zu bieten und damit jedem Besucher aus nah und fern Stunden, Tage und vielleicht Wochen wirklicher Erholung. Solche Besucher können immer wieder begeisterte Bewohner der Elbvororte treffen, die bereit sind, sie in die Gegegebenheiten einzuführen und ihnen die schönen Wege zu ihrer Erschließung zu weisen.

So sind die Elbvororte in der großen Hansestadt Hamburg ein wichtiger Teil des Ganzen. Sie erfüllen die beiden Hauptaufgaben als gesunde und freundliche Wohngegend und als entspannendes Erholungsgebiet unter guter Bewahrung ihrer Eigenarten dank großer Aufbauarbeit nach dem letzten Kriege bestens und bieten auch für die weitere Entwicklung im Dienst für die Allgemeinheit versprechende Aussichten, wobei der Wunsch, auch noch mehr Fremdenverkehr in die Elbvororte zu bringen, in seiner Erfüllung der hamburgischen Gesamtwirtschaft besonders von Nutzen sein könnte.

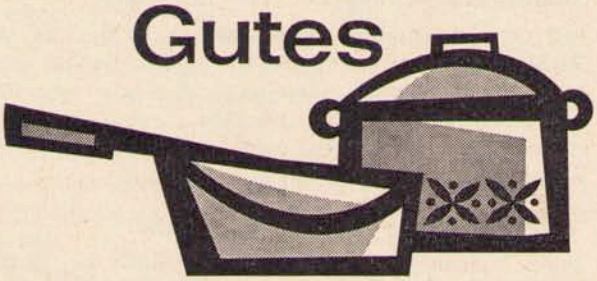
Entnommen aus: **Altona, Stadt im Grünen**
Dokumentation über Verwaltung, Wirtschaft, Kultur u. Geschichte eines großen Stadtbezirkes.

Vergiß es nicht! Wohlfahrtsbriefmarken helfen!

Der Verkauf der neuen Wohlfahrtsbriefmarkenserie „Frau Holle" beginnt am 3. Oktober d. J. im gesamten Bundesgebiet bei den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und den Postämtern. Jede verkaufte Wohlfahrtsbriefmarke bedeutet Hilfe für Menschen die in Not sind. Die Vielzahl der Marken macht aus der kleinen Hilfe des Einzelnen eine große Hilfe der Gemeinschaft.

Von allen Sonderdrucken sind die Wohlfahrtsbriefmarken die beliebtesten. Die Ersttagsbriefe sind philatelistische Kostbarkeiten und nur bei den Wohlfahrtsverbänden erhältlich. Der Aufschlag der bei den hiesigen Wohlfahrtsverbänden erworbenen Wohlfahrtsbriefmarken verbleibt als Spende in Hamburg. Darum: „Hilf mit Wohlfahrtsbriefmarken helfen" — Frankiere mit Liebe, frankiere mit Wohlfahrtsbriefmarken.

Gutes



gelingt besser im neuen Allgasherd

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten, Georg - Bonne - Straße 91 a
Telefon 82 04 67

Bruno Wernicke
Sanitärinstallation - Kundschaftsklempnerei
Gasheizungen - Gasgeräte
Hamburg 52 - Nienstedten, Rupertistraße 22
Telefon 82 94 66

Georg Habermann
Installateur- und Klempnermeister
Gasheizungen - Sanitäre Anlagen
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 30
Telefon 82 77 80

Karl Faber jr.
Installateur- und Klempnermeister
Gasgeräte - Gasheizungen
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenbarg 12
Telefon 82 09 53

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten - Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Sperrzeit für Tauben

Zum Schutze von Feldern und Gärten gegen Tauben haben Taubenhalter in der Zeit vom

15. 9. 1967 bis 15. 11. 1967

ihre Tauben so zu halten, daß sie bestellte Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Die Sperrzeit für Brieftauben wird bis auf weiteres auf die Zeit von 0.00—13.00 Uhr festgesetzt.

Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen diese Vorschrift können als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 500,— DM geahndet werden.

Kleingartenpark in Osdorf

Mit dem Bau des Kleingartenparks auf dem Gelände südlich der Hochhäuser beim Elbe-Einkaufszentrum ist begonnen worden.

Die hier entstehenden 110 Parzellen werden im Frühjahr 1968 zum ersten Male „beackert" werden können.

Ein Weg durch den Park schafft eine Verbindung vom Elbe-Einkaufszentrum zum Wanderweg beim Ziegeleiteich.

Straßeninstandsetzungen in Lurup und Osdorf

Mit der sogenannten „Oberflächenbehandlung" an etwa 20 Straßen in Lurup und Osdorf — Hennenstieg, Entenweg, Schierlingsweg, Akeleiweg, Flurstraße vom Flurkamp bis zur Osdorfer Landstraße, Achtern Styg, Vorhornweg u. a. — ist begonnen worden. Für diese Maßnahme sind rd. 50 000,— DM erforderlich.

Wiederherstellung der Feldwege in Osdorf

Durch Sielbauarbeiten und teilweise durch den Baustellenverkehr zum Großbauvorhaben „Osdorfer Born" sind die Wege am Osdorfer Born, Borndiek und der Feldweg 58 stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Mit der Wiederherrichtung ist jetzt begonnen worden.

Die Fußgänger in diesem Gebiet werden für die Bauzeit — ca. 3 Wochen — einige Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Bei dieser Gelegenheit soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die erwähnten Straßen, die Straße Am Osdorfer Born nördlich des Bades, für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr gesperrt sind; es bestehen keine Wendemöglichkeiten.

Straßenbauarbeiten am Blomkamp

Die Betonfahrbahnen in den Straßen Am Landpflegeheim und Blomkamp in Osdorf zeigen immer stärkere Schäden, die Unterhaltungskosten werden immer größer. Das Ortsamt hat sich daher entschlossen, nach und nach die Betonfahrbahn durch eine Bitumenfahrbahn zu ersetzen. Begonnen wird jetzt mit einem Teilstück am Blomkamp vor der Kaserne.

Parkverbotzone am Rissener Bahnhof

Gegenüber der Ladezone wird in Länge des Gleises auf der rechten Seite ein befristetes Parkverbot angeordnet. Es gilt werktags von 7.00—19.00 Uhr.

Heizungsbeihilfe

Für nicht laufend Unterstützte können Anträge auf Heizungsbeihilfe an folgenden Tagen in der Ortsdienststelle eingereicht werden:

9. Oktober 1967	Buchstaben A bis F
10. Oktober 1967	Buchstaben G bis L
11. Oktober 1967	Buchstaben M bis O
12. Oktober 1967	Buchstaben P bis S
16. Oktober 1967	Buchstaben T bis Z

Für laufend Unterstützte wird automatisch gezahlt, es brauchen also keine Anträge eingereicht zu werden.

Die KREDITKASSE FÜR HAUSINSTANDSETZUNG gibt bekannt:

Zinszuschüsse für die Instandsetzung und Modernisierung älterer Wohnungen.

Der Bund wird im Rahmen des zweiten Konjunkturprogramms für die Instandsetzung und Modernisierung von Wohngebäuden rund 52,5 Millionen DM (1. Jahresrate) an Zinszuschüssen zur Verfügung stellen. Mit diesen Zuschüssen sollen die Darlehen verbilligt werden, die für die Instandsetzung und Modernisierung, den Ausbau und

Jetzt daran denken:
Prämienbegünstigt sparen,
mehr aus dem Spargeld machen
bis 30 % Sparprämie
bei guter Verzinsung.
Wir beraten Sie gern.
Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Kurt Neyls **Luftheizungs- und Ofenbaumeister**
Ausstellungsräume - Werkstätten
Heißluftöfen – Kachelöfen – Ölöfen
Kohle-Herde – Elektro-Herde – Öl-Herde
Warmluft-Zentralheizungen – Öl-Anlagen
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

die Erweiterung von Altwohngebäuden in Anspruch genommen werden.

Förderungsfähig wird jetzt der gesamte vor dem 1. Juli 1956 bezugsfertig gewordene Wohnhausbesitz.

Die Zinszuschüsse werden an jedermann gegeben, gleichgültig wie hoch sein Einkommen ist. Die bisherige Einkommensbegrenzung ist damit weggefallen.

Die verbilligungsfähigen Darlehen sollen folgende Höchstgrenzen erhalten:

Einfamilienhäuser:	10 000,— DM	(bisher 8 000,— DM)
Zweifamilienhäuser:	15 000,— DM	(bisher 9 000,— DM)
Mehrfamilienhäuser je Wohnung:	5 000,— DM	(bisher 3 500,— DM)

Die Zinsverbilligung soll 3% des Ursprungsdarlehns, in Zonenrand- und Bundesförderungsgebieten 3,5% betragen und auf die Dauer von maximal fünf Jahren gewährt werden. Anträge auf Gewährung von Zinszuschüssen sollen spätestens am 31. Dezember 1967 bei der Kreditkasse für Hausinstandsetzung G.m.b.H., Altonaer Bahnhofstr. 58, eingegangen und die dazugehörigen Aufträge spätestens bis zum 31. März 1968 vergeben sein.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuschüsse aus Bundesmitteln verfallen, wenn sie nicht termingerecht in Anspruch genommen werden.

Helft uns doch!

Wo immer in Wirren und Kämpfen Kinder in Not geraten, bemüht sich die in der Westschweiz gegründete Gemeinschaft „Terre des Hommes" (Menschenland) darum, das Leid zu mindern. Dort nahm auch die große Organisation der Menschlichkeit, das Rote Kreuz, vor rund hundert Jahren ihren Anfang.

Alle Tätigkeit in „Terre des Hommes" geschieht ohne Entgelt, und alle Ausgaben des einzelnen müssen aus eigener Tasche bezahlt werden.

Der Leiter der Gemeinschaft, Herr Kaiser aus Lausanne, trotz seines deutschen Namens ein Französisch sprechender Westschweizer, selbst schon Großvater, hat einen kleinen farbigen Jungen adoptiert, der keine Hände mehr hat. Hier führt nur das Beispiel.

Dies geben als Völker besonders die Skandinavier, die auch viele der ungewollten und bei uns meist auch unerwünschten farbigen Besatzungskinder aufgenommen haben.

In unserer Bundesrepublik hat sich bisher nicht viel gerührt. Nur wenige waren es hier, die ihre Kraft und ihre Mittel in den Dienst der großen Aufgabe stellten. Diesen ist es jetzt gelungen, die ersten vier vietnamesischen Kinder, zwei davon durch Granatsplitter querschnittgelähmte, zur Linderung ihres Leids in Hamburger Krankenhäuser zu bringen.

Von Herzen gedankt sei den Hamburger Verwaltungsstellen für ihr großzügiges Entgegenkommen. Sie stellten trotz der Not auf diesem Gebiet 20 Betten zur Verfügung, die aber leider so lange nicht voll ausgenutzt werden können, wie das nötige Geld fehlt.

Die Leitung der Gemeinschaft „Terre des Hommes" hier in Hamburg hat Frau Ann Lorenzen, eine geborene Dänin. Helft ihr! Helft den Kindern! Gebt Eure Spende auf das

Postscheck-Konto Hamburg 2611,
Kennwort: „Terre des Hommes".

Karl Witt

Der Kauf von Mieder-waren ist Vertrauenssache

Bekannte Fabrikate wie Triumph, Felina, Eskora, Ski und andere finden Sie in unserem Hause.
Außerdem: Maßanfertigungen für alle Krankenkassen und Behörden in eigenen Werkstätten.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Willers & Kluge
im Elbe-Einkaufszentrum
Gegenüber Quelle
Telefon 80 13 11

Friedrich Schneuer
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 22 · Ruf 83 63 44
Getränke-Fabrik
„Sinalco"-Ausschank-Geräte

Elektromonteure u. Lehrlinge
sucht
D. Peiser Up de Schanz 12 · 82 59 17

Wir bieten mehr als Scheibenwischen
Esso
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Blumen aus eigener Gärtnerei

Ihr Blumenhaus am Friedhof

NORBERT FREIHERR FRANK VON FRANKENSTEIN

2 Hamburg 52 - Nienstedten · Rupertistraße 35 · Telefon 82 06 82

HELIOS WELT-BLUMENDIENST

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4, Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

SALON *Heidi*

Modefrisuren – Modetönung

für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2

Telefon 82 88 14

Ab sofort montags geöffnet

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 828402

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

KONDITOREI

BÄCKEREI

KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona